

# Zuger Presse

55477 Exemplare - Beglaubigt! - Auflagenstärkste Wochenzeitung

Unabhängige Wochenzeitung für die Region Zug



IN ZUG FAHREN TRUTHÄHNE TAXI  
WWW.TRUTHAHTAXI.CH



BESTELLEN, ESSEN & GENIESSEN

Connrad Keiser AG



Alto Steinhäuserstrasse 19, 6330 Cham  
www.ckaiser.ch Tel. 041 741 88 22

SONY-DAY  
Sa, 22. Juni 2019  
10:00 - 18:30 Uhr

gesamtes Sony Sortiment  
**10% Rabatt**



14:00 Uhr, FOTO- & VIDEO-PRÄSENTATION VOM SONY AMBASSADOR TOLIS FRAGLOUDIS

Anmeldung unter foto-optik-grau.ch erforderlich!

FOTO-OPTIK-GRAU.CH FOTO OPTIK GRAU

**Henrique Torres**  
Der Schüler bereitet sich in einem Programm auf die Berufswelt vor.  
Seite 14

## Ägerital

# Zahl der Familien sinkt deutlich



So schön das Ägerital zum Leben ist: Der Anteil junger Familien geht zurück. Bild: df

**Im Ägerital weist die Bevölkerung eine stärkere Alterung als der Schweizer Durchschnitt auf. Familien und junge Leute fehlen.**

**Florian Hofer**

Die Zahlen sprechen eine deutliche Sprache: Die Zahl der älteren Paare und älteren Singles ist in den letzten Jahren um 5 Prozent gestiegen,

Die Zahl der Familien mit Kinder ist in Unterägeri um 10 und in Oberägeri gar um 15 Prozent gesunken. Dieser Abwärtstrend lässt sich schon seit 1990 beobachten, akzentuiert sich aber immer weiter.

**Der Abwärtstrend läuft schon seit 1990**

Und dies, obwohl aufgrund des Bevölkerungswachstums viele Kinder im Dorf leben und sogar der Schulraum kaum

mehr ausreicht. Für Raumplaner Marcel Muri ist der Fernbleiben junger Leute eines der zentralsten Probleme in Ägerital: «Die jungen Leute ziehen für ihre Ausbildung in die Städte und kommen nicht mehr zurück.» Bei den in beiden Gemeinden anstehenden Ortsplanungsrevisionen müsse man nun auch die Frage beantworten, wie die Jungen wieder ins Tal zurückzubringen seien.  
**Kommentar und Seite 3**

**Kommentar**



Florian Hofer, Chefredaktor «Zuger Presse»

Mehr moderne Arbeitsplätze könnten helfen

Da mag sich manch Einer im Ägerital die Augen reiben angesichts der Aussage der Gemeindeverwaltungen, dass der Anteil an jungen Leuten und Familien am Sinken sei.

Werden doch die Schulen den Schülern kaum noch Herr, wird doch im Acher ein neues Schulhaus gebaut, sind die Mittagstische doch alle voll.

Es gibt zwar mehr Leute im Ägerital, sie werden aber auch immer älter. Der Anteil an neuen Familien darf nicht über die wahre Struktur der alternden Bevölkerung hinwegtäuschen.

In den Gemeinden wurde das Problem nun erkannt. Bei den Ortsplanungsrevisionen wird sich zeigen, ob und wie diesem Trend Einhalt geboten werden kann. Moderne Arbeitsplätze könnten dabei eine Rolle spielen, günstiger Wohnraum auch.

florian.hofer@zugerpresse.ch

## Weihnachtsmärkte Vom Glühwein bis zu Geschenken

Die Tage des Novembers sind kaum gezählt und doch steht die Adventszeit vor der Tür. Mit ihr auch die Weihnachtsmärkte in den Zuger Gemeinden. Die ersten finden am Wochenende in Zug, Baar, Walchwil und Neuheim statt. Auch die Lichterwege in Unterägeri und Hünenberg öffnen bald wieder. ar Seite 7

Anzeige

**Peter Rust**  
Kantonsrat CVP

«Ja zum neuen Denkmalschutzgesetz, weil der Verhältnismässigkeit Rechnung getragen werden muss.»

**JA**



Bild: Florian Hofer

## Temporärer Lyrik-Weg auf dem Zugerberg

Vor 100 Jahren hat Carl Spitteler den Literaturnobelpreis erhalten. Zu seinen Ehren hat Niklaus Lenherr (links) vom Projekt «Literatur mobil» Autoren geber-

ten, ihre Gedanken dazu zu Lyrik zu verarbeiten. Das Ergebnis kann man nun auf zehn A3-Tafeln lesen. Im Bild hilft Balz Etmüller beim Aufstellen. fh Seite 5

**27. NOVEMBER 2019**  
**NEUERÖFFNUNG**

**OTTO'S BEAUTY SHOP**  
PARFUM. KOSMETIK. PFLEGE.

**ZUG, GOTTHARDSTRASSE 3**

Hugo Boss  
Bottled Homme  
EdT Vapo  
100 ml



**49.90**  
Konkurrenzpreis 94.90

Lancôme  
La vie est belle  
Femme  
EdP Vapo  
50 ml



**64.90**  
Konkurrenzpreis 124.-

Giorgio Armani  
Si  
Femme  
EdP Vapo  
50 ml



**64.90**  
Konkurrenzpreis 128.-

Markenparfums und Kosmetik zu Tiefpreisen. Auch über ottos.ch

**OTTO'S BEAUTY SHOP**  
PARFUM. KOSMETIK. PFLEGE.

**GUTSCHEIN**  
**15.-**

Bei einem Einkauf ab CHF 100.-  
im OTTO'S BEAUTY SHOP, Zug

Gültig vom 27. bis 30.11.19



2 000005 949227

## Zuger Köpfe Zuger Lehrling ausgezeichnet

**Danielle Silberschmidt Lioris** (Bild) aus Baar leitet neu die Geschäftsstelle des Zuger Heimatschutzes. Sie ist Historikerin und Kommunikationsberaterin.



Die Pestalozzi-Gruppe verlieh zum 37. Mal den «Pestalozzi-Stiftungspreis» an die besten Lehrabsolventen der Deutschschweiz in den Bereichen Haustechnik, Metallbau und Metallverarbeitung sowie Gebäudehülle. Unter ihnen ist auch **Daniel Meier**. Er ist einer der besten Gebäudetechnikplaner Heizung EFZ der Schweiz. Der Zuger bestritt seine Ausbildung bei der Andy Wickart Haustechnik AG in Finslersee.

Die Zuger Regierung hat den Juristen **Milo Thür** (Bild) zum neuen Mitglied der Kindes- und Erwachsenenschutzbe-



hörde gewählt. Der 33-Jährige war bisher im Rechtsdienst des Amtes für Kindes- und Erwachsenenschutz tätig und startet in seiner neuen Funktion am 1. Februar 2020. Mit der Wahl wurde das Gremium von sechs auf sieben Mitglieder aufgestockt, weil sich die Fallzahlen auf konstant hohem Niveau bewegen. Durchschnittlich hat ein Behördenmitglied (80-Prozent-Pensum) rund 240 laufende Massnahmen (Klientenfälle) und zwischen 60 und 80 offene Verfahren zu bearbeiten. ar



Der Unterägerer Andreas Iten ist auf dem Zugerberg mit einem Kurzgedicht vertreten. «Bilanz» heisst es. Im Bild Niklaus Lenherr bei der Montage. Bild: Florian Hofer

## Zugerberg

# Literatur auf den Punkt gebracht

**Literaturnobelpreisträger Carl Spitteler (1845–1924) war zwar kein Zuger. Doch haben Zuger Autoren an einem Lyrikweg zu seinen Ehren mitgearbeitet.**

Florian Hofer

Max Huwiler, Andreas Iten, Michael van Orsouw ... Die Liste der bekannten Autoren, die am Lyrikweg-Projekt des Luzerner Niklaus Lenherr mitgemacht haben, liesse sich beliebig verlängern. Anfang des Jahres wurden in der Schweiz lebende Schriftstellerinnen

und Schriftsteller aus den vier Sprachregionen angefragt, Gedichte oder lyrische Kurztexte mit der thematischen Fokussierung auf das Carl-Spitteler-Jubiläum zu verfassen. «Ich habe die Autoren gebeten, lyrische Kurztexte zu schreiben», erzählt Projektleiter Niklaus Lenherr.

**Der literarische Weg hat schon mehrere Stationen durchlaufen**

Als Vorlage oder als Inspiration erhielten die Autorinnen und Autoren Textausschnitte aus Carl Spittelers «Olympischer Frühling» und «Balladen/Glockenliedern». Die lite-

rarischen Ergebnisse dieser aktuellen Auseinandersetzung-

**«Ich habe die Autoren gebeten, lyrische Kurztexte zu schreiben.»**

Niklaus Lenherr, Projektleiter von «literatur-mobil»

gen wurden auf Tafeln gedruckt, welche an mehreren Stationen in der Schweiz aufgestellt wurden. Nun stehen zehn Tafeln auf dem Zuger-

berg. Dort heisst es da etwa bei Andreas Iten unter dem Titel Bilanz: «Wie soll ich es schaffen, mein Leben auf den Punkt zu bringen?» Zusammen mit seinem Helfer Balz Etmüller hat Lenherr nun am Montag zehn solcher Tafeln aufgestellt. Der Weg beginnt nahe beim Restaurant Vordergeissboden bei der sogenannten Tankfalle und besteht noch bis zum 15. Dezember. Unterstützt wurde das Projekt auch von der Korporation Zug sowie namhaften Kommissionen und den Zentralschweizer Kantonen.

www.literatur-mobil.ch

## Zuger Köpfe GGZ hat neue Geschäftsführerin

Nach zehn Jahren als geschäftsführender Rektor der Schulen Cham und Abteilungsleiter Bildung hat sich **Philip Fuchs** entschieden, die Schulen Cham per Ende Schuljahr 2019/20 zu verlassen und eine neue berufliche Herausforderung anzunehmen.

**Maria Hügin Birrer** (Bild) wird neue Geschäftsführerin der GGZ. Sie übernimmt die Funktion von

**Peter Fehr**, welcher sich pensionieren lässt. Hügin hat in St. Gallen Betriebswirtschaft studiert und war nach einigen Jahren in der Privatwirtschaft während zehn Jahren für das Sozialdepartement der Stadt Zürich tätig. Dort war sie zuletzt Mitglied der Geschäftsleitung und Leiterin Kontraktmanagement. Die 39-jährige Zugerin ist zudem Mitglied des Grossen Gemeinderats der Stadt Zug.



Der Regierungsrat hat **Michael Truniger** (Bild) zum neuen Leiter des Amts für gemeindliche Schulen gewählt.

Er ersetzt Myriam Ziegler, welche Chefin des Zürcher Volksschulamtes wird. Der 51-jährige Truniger ist Germanist

und Historiker. Während zehn Jahren leitete er das Amt für Mittelschulen und Pädagogische Hochschule der Zuger Bildungsdirektion. Er tritt seine Stelle am 1. Mai 2020 an. ar

## Zug Atelierstipendium wird nicht vergeben

Die Kulturkommission der Stadt Zug gab vor rund einem Monat bekannt (wir berichteten), dass ihr Mitglied Anu-Maaria Calamnius-Puhakka ein dreimonatiges Atelierstipendium für Genua erhalten habe. Diese Vergabe an eine Person aus den eigenen Reihen führte zu drei Vorstössen im Grossen Gemeinderat.

Die begünstigte Anu-Maaria Calamnius-Puhakka hat mittlerweile ihre Kandidatur zurückgezogen, weshalb die Vergabe obsolet geworden ist. Dies geht aus den Antworten des Stadtrates auf die Vorstösse hervor. Der Stadtrat räumt aber auch Fehler ein. Die Protokollierung der Kommissionssitzungen sei teilweise unpräzise und unvollständig erfolgt und der Einhaltung des Eingabeschlusses sei nicht genügend Gewicht verliehen worden. Die Vergabe eines Ateliaraufenthalts an ein Kommissionsmitglied sei zwar rechtens, jedoch aus der Sicht der Corporate Governance als fragwürdig zu taxieren. In den Antworten bemerkt der Stadtrat zudem, dass statt von einem «Atelierstipendium» wohl treffender von einem «Ateliaraufenthalt» gesprochen werden müsste. Der dreimonatige Ateliaraufenthalt ist mit 4500 Franken dotiert. Sinn und Zweck eines Ateliaraufenthalts ist die Realisierung eines eigenständigen künstlerischen oder kulturellen Vorhabens. ar

## Hünenberger Geschichte

# Mit vier Pferden den Bubenstreich beseitigen

**Der Schnee verleitete die Buben zu einem Streich. Dieser hätte böse enden können.**

Sogar die sonntägliche Christenlehre, die damals für jedes Kind Pflicht war, ist mir in guter Erinnerung geblieben. Dies aber nicht wegen dem, was da erzählt wurde, sondern wegen der Freiheiten, die wir nach dieser halben Stunde den ganzen Nachmittag über hatten. Kein Kind musste nach Hause gehen, um mit den Eltern einen Ausflug zu unternehmen. Wohin hätte man auch gehen sollen? Ein Auto hatte fast niemand, und die Eltern genossen nach den sehr strengen Wochentagen gerne einen geruhsamen Sonntagnachmittag. Die Pflicht, die Christenlehre zu besuchen, dauerte bis zum 18. Lebensjahr. Von heute aus gesehen ist das unglaublich!

**Mit den Schneerugeln das Kurvenprofil verändert**

An ein Erlebnis aus dieser Zeit kann ich mich noch gut erinnern. Es war im Januar, wir gingen in die dritte Klasse. Es schneite ununterbrochen, obwohl bereits schon ein guter halber Meter Schnee lag, und die Schicht wuchs und wuchs. Beim Heimgang bei der grossen Rechtskurve nach dem Döbeli machten wir auf der

Strasse grosse «Schneerugel». Dabei kam einer auf die Idee, alle «Rugel» nebeneinander auf der Strasse zu platzieren, und zwar von rechts nach links. Durch diese Anordnung veränderten wir das Kurvenprofil komplett. Ein Mittäter bekam doch ein bisschen Bammel und stellte die berechnete Frage, was passieren würde, wenn ein Auto käme. Die Grösseren unter uns meinten lakonisch, in diesem Schneegestöber käme ja sicher kein Auto. Also wurde weitergebaut. Von der Dorfseite her gesehen sah die Rechtskurve nun wirklich aus wie eine Linkskurve. Wir verliessen den Tatort und gingen nach Hause, mittlerweile schneite es noch intensiver.

**Ein Car aus Zürich blieb im Schnee stecken**

Gegen Abend – es war schon dunkel – läutete plötzlich jemand an unserer Haustürglocke. Vor der Türe stand mein Cousin Felix, der ganz aufgeregt in Richtung St. Wolfgang zeigte und mich ganz nervös aufforderte, mitzukommen. Ich wusste natürlich sofort, wohin wir gehen sollten. Wir arbeiteten uns durch den tiefen Neuschnee. Vor der Kurve hielten wir an, denn dort stand schon die «Keuzacheri» und hielt uns einen Vortrag, was hier passiert sei. «Verdammte Lausbuben» hätten am Nachmittag mit Schneerugeln die Kurve verändert und deshalb sei ein

Car des Zürcher Carunternehmens Winterhalder (der Name passte gut zur Jahreszeit) mit seinen Gästen auf ihrer Ausfahrt in Richtung Lindencham zum Nachessen im Tiefschnee stecken geblieben.

**Die Schuldigen waren schnell gefunden**

Grosses Glück im Unglück gab es dennoch, denn hätten wir die Rugel nur etwa zweieinhalb Meter weiter in Richtung St. Wolfgang verlegt, wäre der Car mitsamt seinen Insassen über das Bord gefahren und mit jeder Garantie umgekippt. Uns wurde bei dieser Ahnung natürlich wieder einmal sehr «gsmuch». Aber am kommenden Montag war das natürlich das wesentliche Schulgespräch. Es dauerte nicht lange, bis klar war, dass niemand anders als die Christenlehr-Buben, vor allem aber die Buben unserer Dorfbande, die Schuldigen sein konnten, denn ein solcher Seich käme niemandem ausser uns in den Sinn. Wir konnten uns jedoch aus der Schlinge ziehen und damit rechtfertigen, dass die grösseren Bauernbuben von Hinterhünenberg und Drälikon den Oberbefehl innegehabt hatten.

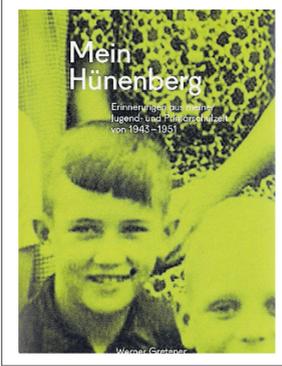
Es brauchte vier Pferde, bis der Car wieder aus seiner misslichen Lage befreit werden konnte. Die Schneerugel mussten mit der grossen «Schneeschmüzi», die selber auch noch

vier Pferde benötigte, «freigeschnüzt» werden. Da viele Bauernbuben dabei gewesen waren, verlief das ganze Malheur ohne grosse Strafen.

Werner Gretener

## Weitere Geschichten

Der Ur-Hünenberger Werner Gretener hat ein spannendes und unterhaltsames Buch «Mein Hünenberg» über seine Kindheit in Hünenberg geschrieben. Darin werden nicht nur etliche Einwohnerinnen und Einwohner der damaligen Zeit porträtiert, sondern man erfährt auch viel über das Leben der Nachkriegszeit im Ennetsee. Das Buch kann beim Autor für 20 Franken direkt unter [geren@quickline.ch](mailto:geren@quickline.ch) bestellt werden. Beim Buchhaus Balmer in Zug und im EKZ Zugerland ist es ebenfalls erhältlich. ar



## Hünenberg Weiterer Widerstand

Weitere Hünenberger wollen die Pläne des Gemeinderates, das Zythus-Areal zu überbauen, verhindern. So wurde eine «IG Park+Ride/Öki-Höfe Hünenberg» gebildet.

Das Zythus-Areal gehört mehrheitlich dem Kanton Zug und ist als «Zone öffentlichen Interesses» ausgewiesen. Für eine Überbauung muss es umgezont werden. Diese Umzonung wird im Rahmen der bevorstehenden Ortsplanungsrevision erfolgen und ist zwingend dem Hünenberger Stimmvolk zur Abstimmung vorzulegen.

**IG will an der Gemeindeversammlung antworten**

In einer Mitteilung schreibt Marie-Theres Annen von der IG: «Eine Änderung dieser Zone zu privatwirtschaftlicher Nutzung durch Investoren mit kommerziellem Interesse wird von der Bürgerbewegung abgelehnt.» Zudem handle es sich gar nicht ums Zythus-Areal, sondern um das Park+Ride-Areal bei der Stadtbahn-Haltestelle. Das Zythus-Areal sei längst überbaut. Dort stehen zwei Hochhäuser. Die Interessengemeinschaft hat eine Interpellation eingereicht, die an der Gemeindeversammlung im Dezember beantwortet werden soll. Darin wollen die Interpellanten unter anderem wissen, wie hoch die Infrastruktur- und Folgekosten für die Gemeinde wären. ar